

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

24 (30.1.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82451](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82451)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochtaer Zeitung, Dammes Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark; zweimonatlich 2.30 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.58 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.20 Mark. Einzelnummern 10 Pfg. Probenummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 3 Pfenning für die einfache Zeile und deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfenning, für die Kleinzeile 75 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Verlagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Wittwochs), Heideblumen (Freitage).

(Das Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft wird während der Kriegszeit nicht belagert.)

Nr. 24. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfachkonto: Hannover 7908. Wochta, Donnerstag 30. Januar 1919. Zweiggeschäftsst. i. Oldenburg: W. Worelmann, Achterstraße 51, Fernspr. 1032. '86. Jahrgang

Der 27. Januar.

Der Geburtstag des Kaisers hat gezeigt, daß der Herrscher, der gewiß das Beste seines Volkes gewollt hat, wenn er sich auch vielleicht in der Auswahl der Mittel hierzu manchmal geirrt hat, nicht vergessen ist, sondern daß noch viele dankbare Herzen für ihn schlagen. Wie die Landesversammlung in Baden, die am 15. Januar zu einer kurzen Tagung zusammengetreten war, diese Gelegenheit benutzte, um einmütig dem Großherzog und dem Thronfolger den Dank des Volkes auszusprechen für das, was sie während der Kriegsjahre für das deutsche Volk getan, so hat auch jetzt die Presse die Gelegenheit benutzt, um ihre dankbare Gesinnung dem Kaiser gegenüber kundzugeben.

An der Köin. Volksztg. hieß es aus diesem Anlaß:
„Heute ist der 27. Januar, der Tag, den das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit fast dreihundert fesslich begangen hat, und der auch stets in dieser feinen Spalte unserer Zeitung zum Ausdruck gekommen ist. Wir können und wir wollen nicht durch einen weihen Fied die Stelle fennzeichnen, an der wir sonst warme Worte für den letzten Deutschen Kaiser gefunden haben. Zu aufrichtig waren sie uns geminnt, als daß wir sie heute zurücknehmen könnten oder wollten.
Wilhelm II. war ein deutscher Mann mit den Stärken und den Schwächen preußisch-deutscher Eigenart. Die Geschichte wird ihm das Zeugnis nicht orenthalten, daß er für sein Volk das Beste und Größte gewollt hat. Wir sagen es und wir sagen es mit Überzeugung. Wer uns darob tadeln will, der scheidet uns —“

Die rechtsstehenden Berliner Blätter widmen dem Kaiser zu seinem Geburtstag herzliche und warme Beizeitikel. Der L.-A. schreibt u. a.:

Weder sein Haupt hat der Haß einer ganzen Welt das Domokleschwert eines Straßengerichts aufgehängt, dessen Notwendigkeit erwiesen werden soll, damit der beachtliche Judomord der Welt als eine Tat der Gerechtigkeit erscheine. Es ist nicht unmöglich, daß die Feinde am 60. Geburtstag ihres gehähten Feindes den faden des falschen Domokleschwertes geschleichen. Der L.-A. erklärt in seinen weiteren Ausführungen, daß man am heutigen Tage in Deutschland des Kaisers in Liebe und Verehrung gedenke, und daß die 50 Jahre, während denen der Kaiser die Krone trug, mit all ihren reichen Segen durch kein Urteil ihres Glanzes bestraft werden könnten. Wir können, so fügt das Blatt hinzu, in unserer eigenen tiefen Not keinen anderen Trost zum heutigen Tage bieten, als den, daß es noch Millionen von deutschen Herzen gibt, die empfinden, daß die furchtbare Anlage, die gegen ihn erhoben wird, nur die Schuld der Anklage verhilft und die Befragung des deutschen Volkes, das man der Mithild bezieht, rechtfertigen soll, aber vor dem Tribunal der Weltgeschichte nicht bestehen kann.

Die Deutsche Volkspartei hat zum Geburtstag des Kaisers folgendes Telegramm abgefaßt:

An Se. Majestät den Kaiser Wilhelm, Amerongen, Holland. Ew. Majestät sendet die Deutsche Volkspartei zum 60. Geburtstag ehrfürchtige Glückwünsche. Wir würdigen in Dankbarkeit die Arbeit, die Ew. Majestät getreu dem Ausspruch „Raffertum ist Dienst am deutschen Volk!“ in mehr als 50jähriger Tätigkeit für das deutsche Reich und die deutsche Volk geleistet haben. Ein Erinnerung an die ersten Worte des allen liberalen Parteiprogramms „Unverbrüchliche Treue für Kaiser und Reich“ gebietet uns bei großer Zeit, die Deutschland durchlebt hat. Wir wünschen Ew. Majestät und bitten davon überzeugt zu sein, daß wir Millionen Deutscher mit uns auch unter den neuen Verhältnissen und auf neuer Grundlage des Staatslebens stets das Bestreben zum monarchischen Gedanken hochhalten und sich gegen jede würdevolle Abkehr vom hohen Ideal des deutschen Kaiserturns und preußischen Königtums wenden werden.

Staatsminister Dr. Heinze, Oberpräsi. Dr. v. Richter, Dr. Stresemann.
W.B. Berlin, 27. Jan. Die vom „Reichsboten“ aufgelegte Geburtstagadresse für Kaiser Wilhelm II. hat in wenigen Tagen 132 000 Unterschriften von deutschen Männern und Frauen gefunden. Die Einzugsfrist ist bis zum 31. Januar verlängert worden.

Zur Lage im Reich.

Die Wahlen zur preussischen Nationalversammlung.

haben die sozialdemokratischen Hoffnungen erneut bitter getäuscht. Die Rühringer „Republik“ vom 26. Jan. meinte, daß es ohne die fülldeutschen Saaten möglich sein müsse, die sozialdemokratische Mehrheit wenigstens in der preussischen Nationalversammlung zu erreichen. Die Erfüllung einer solchen Hoffnung ist nach den bisher vorliegenden Ergebnissen bereits völlig ausgeschlossen, denn in 19 von 23 Wahlkreisen sind nach den bis Mitternacht vorliegenden Wahlergebnissen gewählt 178 bürgerliche und 150 sozialdemokratische Abgeordnete. Auf die einzelnen Parteien verteilen sich die Mandate wie folgt:

Deutsche-Nationale Volkspartei	37
Deutsche Volkspartei	17
Zentrum	65
(darunter 4 Welsen in Hannover)	
Deutsche demokratische Partei	56
Sozialdemokraten	129
Unabhängige Sozialdemokraten	21
Deutschnormoeraner	2
Schleswig-Holsteinische Bauern- und Landarbeiter-DEMOKRATEN	1

Im Wahlkreis Osnabrück-Murich-Stade erhielten: Zentrum 87 907 Stimmen (2 Mandate), Deutsche Volkspartei 46 942 (1 Mandat), Deutsche Demokraten 92 063 (3 Mandate), Welsen 84 964 (2 Mandate), Deutsch-nationale Volkspartei 20 406 (0 Mandat), Sozialdemokraten 152 306 (3 Mandate).

Weitere Teilergebnisse.

1. Wahlkreis Offenporen. Bis zum 27. Jan. 9 Uhr abends, waren abgegeben für die Deutschen Demokraten 103 398 (vorausichtlich 4 Sitze), Mehrheitssozialisten 264 478 (vorausichtlich 10 Sitze), Christliche Volkspartei (Zentrum) 27 315 (vorausichtlich 2 Sitze), Soldatenliste (vorausichtlich 0 Sitze), Deutsche Volksp. 55 642 (vorausichtlich 2 Sitze), Deutsch-nationale Volkspartei 78 082 (vorausichtlich 3 Sitze). 12 Bezirke fehlen noch.

W.B. Berlin, 29. Jan. (Drabtg.) Wahlkreis 2 (Weiprenzen). Vorläufiges amtliches Wahlergebnis: Unabhängige Sozialdemokraten 21 687, Deutsche Demokraten 129 921 Stimmen, Mehrheitssozialdemokraten 141 740, Christliche Volkspartei (Zentrum) 77 147, Deutsch-Nationale Volkspartei 120 719. Es fehlen noch einige kleinere Stimmbezirke. Es erhalten Sitze: Unabhängige Sozialdemokraten 0, Sozialdemokraten 6, Nationale Demokraten 5, Zentrum 2, Deutsch-Nationale Volkspartei 4.

3. Wahlkreis Stadt Berlin. Bis gestern abend 10 Uhr lag das Wahlergebnis noch nicht vollständig vor. Es fehlen noch 32 Stimmbezirke. Geählt wurden 957 915 gültige und 2161 ungültige Stimmen. Abgegeben wurden: für die Deutsche demokratische Partei 144 353 Stimmen, für die Sozialistische Mehrheitspartei 332 786, für die Unabhängigen 287 750, für die Deutschnationale Volkspartei 98 364, für die Christliche Volkspartei 51 601, für die Deutsche Volkspartei 51 062. Nach der vorläufigen Berechnung des Wahlbureaus würden auf die Mehrheitssozialisten 7 Sitze, auf die Unabhängigen 6, auf die Demokraten 3 und auf den Restblock 5 Sitze entfallen, von denen die Deutsche Volkspartei und das Zentrum je 2 und die Deutsche Volkspartei 1 Sitze erhalten wird. Es ist jedoch angehtigt, der noch fehlenden Ergebnisse eine Verchiebung dergestalt möglich, daß die Mehrheitssozialisten 8 Sitze und der Restblock nur vier Sitze erhält.

5. Wahlkreis Potsdam. Sozialdemokraten fünf Sitze mit 280 552, Demokr. zwei Sitze mit 164 357, U. S. zwei Sitze mit 119 243, Deutsch-natl. Bp. zwei Sitze mit 118 521, Deutsche Waisen, zwei Sitze mit 82 916. Auf das Zentrum entfielen 32 007 Stimmen und kein Sit.

9. Wahlkreis Breslau. Endergebnis: Soz. 9 Sitze mit 396 017, Zentrum (christl. Volksp.) 4 Sitze mit 178 628, Deutsch-nationale Volkspartei 11 Sitze mit 125 118, Demokraten zwei Sitze mit 117 235 Stimmen. Einzelne Bezirke stehen noch aus, die jedoch kaum eine Aenderung herbeiführen dürfen.

11. Wahlkreis Liegnitz. Sechs Sozialdemokraten mit 263 852, 3 Demokraten mit 136 318, zwei deutsch-natl. Volksp. mit 73 643 und ein Unb. Zentrum mit 50 076 Stimmen. Auf die Deutsche Volkspartei entfielen 546 Stimmen.

12. Wahlkreis Regensburg. Deutsche Demokraten 167 505 (4 Sitze), Deutsche Volkspartei 20 930 (keinen Sit), Deutsch-nationale Volkspartei 61 148 (1 Sit), Zentrum 10 673 (kein Sit), Mehrheitssozialisten 363 205 (7 Sitze), Unabhängige 20 320 (kein Sit), 25 kleinere Wahlbezirke, die aber an dem Ergebnis nichts mehr ändern, stehen noch aus.

Im 16. Wahlkreis Hannover ist das Ergebnis nunmehr endgültig festgelegt. Es fallen auf die Liste Breg (Mehrheitssoz.) 535 215 Stimmen, Nidshofen (Deutschnat.) 160 624, Merges (Unabh. Soz.) 82 566, Dulke (Deutsche Volksp.) 103 673, Hempel (Braunschw. Landesw.) 56 853, v. d. Wense (Deutschn. Volksp.) 32 313, Wpers (Welsen, Zentrum) 270 776 Stimmen.

Für den 17. Wahlkreis Münster und Minden sowie den zur Provinz Hessen-Nassau gehörigen Kreis Schaumburg wurden bislang 756 667 Stimmen gezählt; es erhielten Zentrum 367 659 (10 Sitze), Mehrheitssozialisten 216 239 (5), Deutschnationale Volkspartei 66 637 (1), Deutsche demokratische Partei 62 101 (1), Deutsche Volkspartei 48 208 (1), Christl. Soziale 1206. Es fehlen noch die Wahlergebnisse aus 10 Stimmbezirken.

18. Wahlkreis Aensberg-Bochum-Dortmund. Auf die vereinigten Listen der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei entfielen 149 807 Stimmen, die Demokraten erhielten 84 966, das Zentrum 257 168, die Mehrheitssozialisten 404 450 und die Unabhängigen Sozialisten 45 885 Stimmen. Auf die einzelnen Parteien entfielen demnach folgende Sitze: Deutsche Volkspartei und Deutschnationale Volkspartei 4, Demokraten 2, Zentrum 7, Mehrheitssozialisten 10, Unabhängige Sozialisten 1.

20. Wahlkreis Köln-Nahen. Vorläufiges amtliches Wahlergebnis. Christliche Volkspartei (Zentrum) 114 936, Deutsch-nationale Volkspartei 62 085, Deutsche Volkspartei 15 193, Deutsche Demokraten 27 684, Mehrheitssozialisten 108 986. Ungültig waren 903 Stimmen. Insgesamt haben gewählt 246 827 Stimmen gegenüber 312 181 Stimmen am 19. Januar.

W.B. Berlin, 29. Jan. (Drabtg.) 21. Wahlkreis Gelsen-Sigmaringen. Vorläufiges amtliches Ergebnis: Zentrum 454 680 (12 Sitze), Deutsch-Nationale Volkspartei 23 814 (0 Sit), Deutsche Demokraten 111 634 (2 Sitze), Sozialdemokraten 160 834 (4 Sitze). Aus dem Regierungsbezirk Sigmaringen sind Meldungen nicht eingegangen. Zeitungsnachrichten zufolge ist dort Wahlenthaltung beobachtet worden. Amtlich ist hier davon nichts bekannt.

Die USA. und die Neuregelung der Kommandogewalt.

Ill. Berlin, 28. Jan. Die Großherfmer Soldatenräte berieten in ihrer gestrigen Vollversammlung hauptsächlich die vom Kriegsministerium erlassenen Bestimmungen über die Neuregelung der Kommandogewalt und die Rolle, die den Soldatenräten in Zukunft bei der Ausübung militärischer Funktionen zu fallen soll. Volksbeauftragter Koste vertret gegenüber der zuvor gehöhrten Ansicht den Standpunkt, daß die heutige Form der Soldatenräte nicht zu einer dauernden Einrichtung werden könne. Das russische System lie in Deutschland nicht möglich. Es handele sich bei der Kriegsministeriellen Regelung nur um eine vorläufige, die doraus nicht die Soldatenräte abschaffen wolle, sondern sie in der allerbilligsten Form anerkenne. Bei der Frage der Rangabzeichen handelte es sich nicht um eine sehr wichtige Sache, wesentlich wichtiger lie, daß die Anerkennung der Kommandogewalt herbeigeführt werden muß. Keine Regierung könne auf die Kommandogewalt verzichten. Es ist ein unmöglicher Zustand, wenn in irgendwelchen Orten die Soldatenräte den Befehl zu erteilen. Koste erklärte: Noch vor acht Tagen hat mir ein Vertreter Wilsons erklärt, die Regierung sei nicht als verhandlungsfähig anzusehen, weil sie keine Macht hinter sich habe, und ein Spielball lächerlich geringer Volksteile gewesen sei. Nach weiteren Rednern für und wider die ministerielle Verordnung wurde eine paritätische Kommission bestellt, die mit den einzelnen Armeekorps Vorschläge über die Neuregelung der Kommandogewalt vor-

einbaren und der zuständigen Stelle unterbreiten soll.

Einzelstaatliche Steuerwünsche.

Ill. Berlin, 28. Jan. Die Volk. Ztg. hört aus süddeutschen Regierungskreisen, daß bei der heutigen Finanzministerkonferenz in Weimar ein Antrag von Süddeutschland und wahrscheinlich auch von Sachsen gestellt werden wird, die Einkommensteuern den Einzelstaaten zu belassen. Es lie nicht möglich, alle die großen Kulturaufgaben, die den Einzelstaaten verbleiben, zu erfüllen, wenn nicht eine ertragsreiche direkte Steuer den Einzelstaaten verbleibe. Dagegen soll die Vermögenssteuer auf das Reich übergehen, aber die Einzelstaaten wünschen die Möglichkeit, einen Zustuß zu dieser Steuer für sich zu erhalten.

Zur Frage der Reichspräsidentenwahl.

Ill. Berlin, 28. Jan. In politischen Kreisen gilt es für täglich sicherer, daß der erste Präsident durch die Nationalversammlung bestimmt werden wird. Auch in den Kreisen der Regierung hält man es für notwendig. Ob der Präsident den Reihen der Sozialisten oder — was anscheinend auch in manchen sozialdemokratischen Kreisen erwoogen wird — aus der deutschen demokratischen Partei herorgehen wird, läßt sich noch nicht sagen. Man glaubt vielfach, daß Ebert auf die Präsidentschaft verzichtet und an der Spitze des Kabinetts der provisorischen Regierung stehen wird, vorläufig ist darüber noch nicht entschieden, ob diese provisorische Regierung, die bis zur Fertigstellung der Verfassung die Geschäfte führen soll, neu zusammengesetzt, durch den Eintritt anderer Persönlichkeiten ergänzt oder ungefähr in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung weiter bestehen soll. Eine der ersten Aufgaben dieser provisorischen Regierung wird es sein, von der Nationalversammlung die Bewilligung eines neuen Kredits zur Deckung der nicht etatsmäßigen Ausgaben zu erlangen.

Die deutsche parlamentarische Korrespondenz berichtet, daß für die Wahl des künftigen Reichspräsidenten in Vorbesprechungen der Berliner Oberbürgermeister Wermuth in Aussicht genommen ist.

Ein Lebensmittelabkommen mit Holland.

W.B. Berlin, 26. Jan. Am 18. Jan. kam zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung eine Vereinbarung zustande, wonach wegen tatsächlicher erfolgter Warenlieferungen, Lebensmittel, namentlich Milch und Fett, sofort von Holland nach Deutschland gelangen. Die Wiederaufnahme der seit langem unterbrochenen Lebensmittelfuhren aus Holland war nur deshalb möglich, weil aus Deutschland Kohlen geliefert wurden. Ein druckvoller als durch Reden zeigt hier die günstige Mitwirkung geordneter Arbeitverhältnisse auf unsere Lebensmittelversorgung.

Petersburger und Berliner USA.

Berlin, 28. Jan. Vom USA. der Petersburger Kommune wurde in der Vollziehung Großherfmer Soldatenräte von einem Vorken der Tribune eine sechs Quadratmeter große rote Flagge ausgehängt, die in der Mitte zwei verchlungene Hände paare trug und in Goldaufschrift den Text aufwies: „Dem Berliner Arbeiter- und Soldatenrat. Der Arbeiter- und Soldatenrat der Petersburger Kommune.“ Es ist auffällig, daß sich gegen dieses bolschewistische „Geficht“ aus den Reihen der Soldatenvertreter kein Widerspruch erhob, während mir täglich noch von Kämpfen unserer Soldaten mit bolschewistischen Truppen lesen müssen.

Die Kämpfe gegen Polen und Bolschewiki.

Die Polen im Anmarsch auf Thorn?

TU Danz, 27. Jan. Wie aus Schneidemühl gemeldet wird, sind nun auch Wargowitz und das Gebiet von Rogalen von den Polen wieder erobert worden, dagegen sollen die Polen gegen Thorn große Truppenmassen zur Verweigerung haben.

zielen Stimmen (in runden Zahlen): Sozialdemokraten 33 000, Deutsch-Nationale 16 000, Deutsche Demokraten 13 000, Wahlverband 5000, 14 kleinere Parteien bilden den Rest des Verdicts noch aus. Der lippsche Landtag wird sich in Zukunft wie folgt zusammensetzen: 11 Sozialdemokraten, 5 Deutsch-Nationale, 4 Deutsche Demokraten, 1 Wahlverband, 2 Deutsche Sozialdemokraten und 1 Sozialdemokrat an.

TU. Weimar, 27. Jan. Bis jetzt liegt das Wahlgesetz von 228 Gemeinden zur Beschlussfassung im Landesparlament vor. Es enthalten: Sozialdemokraten 67 105, Unabhängige 3313, Demokraten 22 549, Deutsche Volkspartei 10 100, Reichliche Volkspartei 13 023, Zentrum 21 700 Stimmen.

Das Regiment Reinhard nach Weimar.
TU. Weimar, 28. Jan. Wie eine kaiserliche Korrespondenz erzählt, ist dem Freiwilligen-Regiment Reinhard der Schutz der Nationalversammlung in Weimar übertragen worden. Zwei Bataillone des Regiments werden bereits in den nächsten Tagen nach Weimar einmarschieren und dort untergebracht. Die Truppe soll den dortigen Beschäftigten nicht als Polizeikommando, sondern lediglich der Regierung für eine notwendige Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Vom Staatsrat.
TU. Weimar, 29. Jan. (Draht.) Das Kabinett der Volksbeauftragten nahm gestern laut Hoff. die Notverfassungsentwurf des Staatsratsbeschlusses mit geringen Veränderungen an. Das im Notentwurf enthaltene Wort „Bundesrat“ soll wieder ausgemerzt werden sein. Die Einrichtung des Bundesrats bleibt aber tatsächlich erhalten. Jeder Freistaat mit weniger als 1 Millionen Einwohnern soll 1 Vertreter in dem sogenannten Staatsrat erhalten, alle übrigen bis zu 1 Millionen einen Vertreter, der bayerische Freistaat mit 6,8 Millionen Einwohnern erhält 6 Stimmen, der preussische Freistaat 19 statt bisher 17.

Oldenburg.
Was wird aus dem oldenburgischen Münsterlande?

Durch die Äußerung von Geheimrat Dütmann und Prof. Dr. R. ist diese Frage, deren Erörterung im März des Wahlkampfes etwas vernachlässigt worden war, wieder mehr in den Vordergrund gerückt worden. Das ist warm zu begrüßen. Es handelt sich hier in der Tat um eine äußerst wichtige Frage, von deren Lösung unser Wohl und die Zukunft für Generationen abhängen dürfte. Es wäre u. E. daher auch zweckmäßig, die Kandidaten für die oldenburgische Landesversammlung vor der Aufstellung über ihren Standpunkt in dieser Angelegenheit zu befragen. Für die Mehrzahl der Wähler wird ihre Stellungnahme zu diesem Problem ausschlaggebend sein. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang, daß in der großen Wählerversammlung in Kloppenburg aus der Kandidaten Versammlungsrat Burlage und Arbeitersekretär Hagemann die Frage nach ihrer Stellung zu den Auflösungsbestrebungen im Oldenburgischen Münsterlande gerichtet wurde. Bemerkend für die oldenburgische Landesversammlung, die aus über angebrachten Konversationen hervorgegangen ist, die Unterliegend der großen Wähler der Zentrumsanführer im Oldenburgischen Münsterlande zu finden. Unsere Parteilichkeit wird daher gut tun, in diesem Punkte Klarheit zu schaffen.

Eine unhaltbare Situation.

Im Jagen. Freistaat Oldenburg sind die Verhältnisse recht unbehaglich geworden. Obwohl sich auf den Seiten der Bevölkerung offen und deutlich auf den Standpunkt stellen, daß die Träger der Revolutionsgewalt aus dem Ergebnis der Wahlen zur Nationalversammlung schleunigst die Konsequenzen zu ziehen haben, denken die A. S. R. gar nicht daran, wenigstens insoweit dem tatsächlichen Volkswillen Rechnung zu tragen, das ist die Zusammenfassung der Rechnung zu tragen, das ist dem Volkswillen entgegen. Im Gegenteil, die dies mitgeteilt wurde, trug sich Anfang der vorigen Woche der A. S. R. Oldenburg sogar mit der Absicht, den Landtag aufzulösen, was, angeblich weil er der Meinung ist, daß die Gesetzgebung von ihm zu erfolgen habe. Es bedürfte erst längerer Verhandlungen, um eine ungefähre Lösung des Landtages zu ermöglichen. Es ist an der Zeit, zu betonen, daß das oldenburgische Volk nicht gewillt ist, sich einen derartigen Mißbrauch der Gewalt gefallen zu lassen. Man möge nicht immer die Demokratie im Munde führen, wenn man gewillt ist, sie bei erster Gelegenheit zu verleugnen. Denn es müssen wir derartige Mißbräuche begehen. Man ist in jenen Kreisen ansonsten anders bündelt. So wie die Wirklichkeit die von dem unerschrockenen Republik Oldenburg befreit abgelehnt hat, so haben die Wahlen eindeutig über den „Präsidenten“ Klarheit gebracht. Sein Rücktritt wird jetzt dem Landtag aufgetragen. Wer sich so oft wie Präsident dem Volkswillen beugen hat, der kann er ihm vielleicht unerwartet, sich gegen ihn entscheiden. Oder sieht man in sozialistischen Kreisen nur das „revolutionäre Proletariat“ als das Volk an, dem die Entscheidung zugehen soll. Das scheint fast so, wenn man eine Zustimmung des A. S. R. an die „Nachr.“ in diesem Zusammenhang ist, daß die A. S. R. bis auf weiteres so bestehen bleiben, weshalb sie den Händen zu gehen.“ Die Volkswille nicht aus dem Land werden. Man redet immer von Verwirklichung der Erfolge und Ziele der Revolution.

Die „Nachr.“ dehnbaren Begriffe hin läßt sich Bewegung des Reichstages nicht gründen. Volk denkt gar nicht daran, in einen Klassenstaat zurückzukehren; es lehnt aber ganz entschieden ab, sich zum Versuchsbüchlein für sozialistische Parteigründungen zu lassen.

Wenn die „Nachr.“ Republik“ vom 25. Dezember die A. v. von den „Nachr.“ geordnete Umgestaltung der Regierung nach dem Wahlergebnis für ausgeschlossen hält, so ist das eine Ansicht, die nicht mit dem Willen der Mehrheit des oldenburgischen Volkes übereinstimmt. Das Volk will das Direktorium erst dann umgestaltet sehen, wenn die deutsche Republik völlig gelöst ist. Wir sehen keinen vernünftigen Grund, solange eine sozialistische Mehrheit in der Regierung gefaßt zu lassen, wo die Sozialdemokratie nur ein Drittel der Stimmen im Freistaat aufgebracht hat. Im übrigen sind wir durchaus nicht geneigt, uns dem von der „Republik“ dargelegten Staat wiederzugeben ohne weiteres anzuschließen. Die Frage, wo das oldenburgische Münsterland bleibt, glauben wir in erster Linie selbst entscheiden zu sollen. Unsere wirtschaftlichen Interessen werden auch anderswo ebenso gut geschützt und gefördert, unsere kulturellen Interessen, die für uns in erster Linie mitentscheidend sind, jedenfalls besser.

Der Kondestrat der A. S. R. ist, wenn man bereits mitgeteilt, gebildet worden. Wir haben betont, daß mit ihm etwas durchaus Ueberflüssiges geschaffen worden ist, und das letzte Endes nur die schon oben erwähnte sozialdemokratische Position stärkt. Doch will es noch, werden wir auch ihn hinnehmen müssen. In unseren zum mindesten für die Vertreter im Landestat haben wir jedoch das Vertrauen, daß sie unseren Standpunkt entschieden zur Geltung bringen.

Die Arbeit der liberalen Lehrer

richtet sich in der letzten Zeit offen gegen alle Aufschreierpersonen, die früher Beschäftigte waren, soweit sie nicht mit liberalen Ideen sympathisieren. Man denke an den Fall Goens, der hier vor kurzem in Oldenburg recht unangenehm Aufsehen erregt hat. Goens kam unter Protest der liberalen Lehrer 1895 in sein Amt, er war damals schon der Gegenstand der liberalen Intervention im Landtag. Jetzt sieht die Revolution eine Verwirklichung der liberalen Lehrermünche durchsetzen. Zum Fall Glander, der ebenfalls vor kurzem in Oldenburg die Gemüter bewegte, wird in einer Zuschrift an die „Nachr.“ festgestellt, daß dem anerkannt tüchtigen Beamten bittere Mured durch die Vorwürfe des liberalen Lehrervereins geschehen ist. Ein einziges Versehen ist, sich den Plänen der liberalen Lehrer nicht mit Leib und Seele verschrieben zu haben. Derartig aufrechte Persönlichkeiten müssen natürlich verschwinden. Das Vorgehen des liberalen oldenburgischen Lehrervereins mocht jedoch Schade. Jetzt fordern, wie uns mitgeteilt wird, die offiziellen Lehrer die Entfernung des Kreisinspektors Schmidt von seinem Posten, der ebenfalls ein früherer Gelehrter war. Nach einer Entschleunigung der freien öffentlichen Lehrervereinigung hat er durch sein bisheriges Wirken als Schulinspektorsbeamtet gezeigt, daß ihm jegliches Vertrauen zur Arbeit in der Schule fehlt.“ Die liberalen Lehrer haben somit ihr Todesurteil gesprochen und die gegenwärtigen Nachfolger werden, weil sie mit den liberalen Lehrern die gleichen Ziele verfolgen, seine Durchführung schon bemerklicher. Wir nehmen Notiz von diesen Ereignissen, weil sie uns mehr als vieles andere zeigen, wohin die Reise gehen soll.

Eine Stimme zur Landtagswahl.

Die Wahl zur Oldenburgischen Landesversammlung steht vor der Tür. Starke Kämpfe wird es geben. Car zu wichtige Sach in stehen auf dem Spiele. In erster Linie werden kulturelle Fragen und unter diesen Schulfragen entschieden werden. Bei diesen Entscheidungen ist das ganze Volk interessiert, jeden einzelnen geht es an. Das ganze Schulwesen wird umgestaltet werden. Solches kommt nicht ohne Zweifel. Das Wort Einheitslehre wird nicht aufgegeben sein. Nicht so wie die Sozialdemokraten sie wollen, daß sie die liberalen Lehrer sie wollen, daß sie kommen. Aber eine Veränderung wird und wird kommen, und die Grundgedanken der Einheitslehre müssen und werden dabei aufgehoben sein. Andere Schulfragen sind: Religionsunterricht, Berufsschulung, Schulverwaltung, Schulbauten, Anstellung und Stellung der Lehrer usw. Alle diese Fragen sind für das Gesamtwohl des Volkes von großer Bedeutung. Es müssen deshalb auch Männer in den Landtag geschickt werden, die mit all diesen Fragen bis ins kleinste vertraut sind und ein warmes Herz für die Schule haben. Hierfür kommen Schulmänner und an erster Stelle Volksschullehrer in Frage. Es ist deshalb durchaus nötig, daß bei der Aufstellung der Kandidaten auch Volksschullehrer ernannt werden. Die Lehrer haben an der Abstimmung für die Nationalversammlung hervorragenden Anteil genommen, und viele haben gezeigt, daß sie auch in politischer Hinsicht geschult sind. So müßte denn nochmals die Ordnung aufgestellt werden: Volksschullehrer 1. annehmen als Kandidaten für die Landtagswahl!

Zu den Spartakus-Unruhen in Wilhelmshaven.

WTB. Emden, 28. Jan. Ueber die Lage in Wilhelmshaven wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt: Nachdem gestern früh die Gewalt in der Festung Wilhelmshaven an die Spartakisten

übergegangen war, fesselten die Spartakisten ihre Tätigkeit ein. Es kam heute zu Infanterie und Artilleriekämpfen zwischen Berufs- und Sparteikämpfern, die in die Tausend-Mann-Kasernen eingedrungen waren und dann entkommen wurden. Heute vormittag herrschte eine starke Spannung zwischen den Berufs- und den bewaffneten Werksarbeitern. Es kam zu kleineren Kämpfen. Auf Grund von Verhandlungen ist zunächst Ruhe eingetreten. Post und Eisenbahn freilich bis zur Erfüllung ihrer Sonderforderungen, die bis noch nicht bekannt sind, weiter. Die heftigsten Verluste betragen ungefähr 6 Tote und 20 Verwundete.

Am 28. Jan. Zu den Spartakusgewalttaten in Wilhelmshaven hört der „Abend“, daß die Reichsregierung fest entschlossen ist, überall im Reiche den Willen des gesamten Volkes gegenüber einer Minderheit mit allen Mitteln zum Ausdruck zu bringen.

TU. Wilhelmshaven, 28. Jan. Zu den Vorfällen in Wilhelmshaven wird der „Tel.-Union“ von zuständiger Stelle noch folgendes mitgeteilt: Das in der letzten Nacht stattgefundenen Feuerergewese, bei dem auf beiden Seiten Maschinenengewehr und Artillerie in Tätigkeit traten, währte von abends 10 bis nachts 2 Uhr. Bei dem Landesdirektorium des Freistaates Oldenburg lief im Laufe des Vormittags die Meldung ein, daß die Spartakisten überwältigt seien; die Nachricht scheint sich aber nicht zu bestätigen.

TU. Oldenburg, 28. Jan. Wie der „Tel.-Union“ gemeldet wird, dauerten die Straßenkämpfe in Wilhelmshaven am heutigen Vormittag noch an. Der A- und S-Part Oldenburg hat eine Kommission im Sonderzug nach Wilhelmshaven geschickt, die einen Einigungsversuch machen soll. Die Differenzen mit den Eisenbahnern sind noch nicht beigelegt. Näheres über die Lage läßt sich auch jetzt noch nicht feststellen.

Oldenburg, 28. Jan. Gestern abend gegen 11 Uhr begann in Wilhelmshaven ein Feuerergewese, das bis gegen 2 Uhr andauerte. Dabei starb sogar Artillerie in Tätigkeit. Der Kanonendonner war bis weit ins Land hinein zu hören. Auch Maschinenengewehr von äußerster Heftigkeit dauerte mehrere Stunden an. Wahrscheinlich haben die Berufs- und die Sparteikämpfer gegen 6000 gibt, den Kampf durchgefochten. Heute nacht um 2 Uhr waren die Spartakisten niedergeschlagen. Ueber die gegenwärtigen Verluste und die Beschädigungen, die die Beschließung verursacht, liegen Einzelheiten noch nicht vor.

Von Arel selbst jede Nachricht. Auch dort sind die Telephonkabel abgebrochen worden. Es ist aber nicht anzunehmen, daß sich die Kommunikation dort länger halten können, nachdem sie in Wilhelmshaven erledigt sind. Wie wir erfahren, sind heute in Oldenburg unter dem Vorhiss des Eisenbahnverkehrs eine Sitzung statt, in der unter allen in Frage kommenden Kreisen über die zu unternehmenden Schritte beraten werden soll. In Oldenburg, 28. Jan. Die hertöschlichen Anwesen in Wilhelmshaven haben nachschauen. Die Spartakisten hatten keinen Erfolg. Jetzt sind aber die Eisenbahner auf Bahnhof Wilhelmshaven in den Streik eingetreten. Sie verlangen allgemein eine Zulage von monatlich 100 Mk. pro Person. Auch auf dem Vertriebsbahnhof in Oldenburg werden einige Eisenbahnwerker Lohnforderungen die Arbeit niederlegen zu erlangen, wie solche in Bremen und auf der West in Wilhelmshaven zuerst gelehrt werden, ohne Rücksicht darauf, ob solche Forderungen durchführbar sind oder nicht. Die besonnenen, klaren Eisenbahner sehen dem Vorgehen durchaus fern und verhalten sich „entweder“ ablehnend. Dieser Eisenbahnerstreik wird auf den Eisenbahnverkehr zurückzuführen, der normalerweise in der letzten Zeit wiederholt hohe Lohnforderungen stellte. Aber, so ist man an hat sich im Automobil nach Wilhelmshaven begeben, um die Eisenbahner mäßig zu beruhigen, eine Einigung herbeizuführen und die Eisenbahner zur Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen. Die Streikenden haben aber bisher daran festgehalten, die Arbeit nur dann wieder aufzunehmen, wenn die Lohnforderungen reiflos angenommen werden.

Oldenburgischer Landtag.

Prompte Arbeit.

Anlage 64 bringt eine Änderung des Wahlgesetzes, und zwar in der Hauptsache dahingehend, daß die Wahlbarkeit zum Abgeordneten (S 5) nicht mehr an die Staatsangehörigkeit, sondern nur an den einjährigen Wohnsitz im Freistaat Oldenburg gebunden ist. Die Änderung wird heute (Mittwoch) schon im Landtag beraten. Die sozialdemokratische „Republik“ hatte in ihrer Nr. vom 25. Januar versprochen, daß dieser „reaktionäre Pferdesch“ im Entwurf abgebrochen würde, und stimmt jetzt voll dem Direktorium darob ein, teilweise aber infolge seiner sozialdemokratischen Mehrheit nicht auf die Arbeit, sondern des S 3, monoch jeder wahlberechtigt ist, der deutscher Mann oder deutsche Frau und 20 Jahre alt ist. Eine Karenzzeit von 6 Monaten wäre hier angemessen gewesen; denn es werden fast alle Parteimitglieder wählen zum Oldenburgischen Landtag. Die Oldenburg und seine Interessen sind nicht mehr als den Wähler kennen. Aber es kommt den herrschenden Gewalthabern zugute, und Macht geht vor Recht.

Aus dem oldenburgischen Münsterlande.

Wesha, 29. Jan. S Königen, 28. Jan. Einem Händler aus Sch. wurden mehrere Pferde beschlagnahmt, über deren Herkunft er keinen Ausweis beibringen konnte. Auch wurde er selbst bestraft. — In letzter Zeit mehren sich wieder die

Sühnerdiebstähle aus freiliegenden verschlossenen Ställen.

Vermischtes.

* Seinen Wegbegner erschossen. Der Amtsrichter Dr. Steinberg in Wriesen bei Frankfurt a. O., der in dem Reichslandrat Dr. Frey Jahn einen scharfen Wegbegner erwiderte, erschloß diesen nach einer Wahlversammlung in einem Restaurant. Beide hatten eine scharfe politische Auseinandersetzung, während der der Amtsrichter seinen Revolver zog und auf den Reichslandrat drei Schüsse abgab, die ihn so schwer verletzten, daß er bald darauf starb. (Da der Name Steinberg auf jedwede Abstammung hindeutet, scheint es sich um Mitglieder der Demokratischen Partei zu handeln.)

Neueste Nachrichten.

Starke bürgerliche Mehrheit in Preußen.

WTB. Berlin, 29. Jan. (Draht.) Das Endergebnis aus den Wahlen zur preussischen Landesversammlung liegt nunmehr nach nichtamtlichen Meldungen vor. Lediglich das Wahlergebnis aus dem 8. Wahlkreis (Posen) mit 21 Mandaten fehlt noch und konnte bisher nicht beschafft werden, da seit gestern jede telephonische Verbindung mit unserer Gegend in Posen gestört ist.

Von den 380 Mandaten (außer Posen) entfallen auf:

Sozialdemokraten	142
Unabhängige	24
Sozialdemokraten zusammen	160
Deutsche Demokraten	101
Deutsch-nationale Volkspartei	41
Deutsche Volkspartei	18
Weslen	6
Zentrum	87
Bauern- und Landarbeiterdemokraten	1
Bürgerliche Parteien zusammen	214

Das Wahlergebnis in Düsseldorf.

WTB. Berlin, 29. Jan. (Draht.) Im 22. Wahlkreis (Düsseldorf 1-5) entfielen bei den Wahlen zur preussischen Landesversammlung auf das Zentrum 5 Sitze, auf die Sozialdemokraten 5 Sitze, auf die Deutsch-nationale Volkspartei 2 Sitze, auf die Unabhängigen Sozialdemokraten 3 Sitze und auf die Demokraten 2 Sitze.

23. Wahlkreis (Düsseldorf 6-12): Demokraten 1 Sitze, Sozialdemokraten 4, Deutsch-nationale Volkspartei 1, Deutsche Volkspartei 1, Zentrum 5 Sitze.

Die radikal-sozialistische Bewegung in Wilhelmshaven.

TU. Wilhelmshaven, 29. Jan. (Draht.) In Wilhelmshaven sind die Spartakisten endgültig unterlegen. Sie hatten sich in der Tausend-Mann-Kasernen verschanzt, die mit 6 cm-Woostenkanonen beschoßen wurde. Die Spartakisten wurden zur bedingungslosen Übergabe gezwungen. Das Geld, das sie von der Reichsbank erpreßt hatten und das insgesamt 1 000 000 M betrug, mußten sie herausgeben. Angeblich sollen nur 20 000 M nicht wieder zurückgeliefert worden sein. Bei den Straßenkämpfen hat es 8 Tote und 30 Verwundete gegeben. Der Streik der Eisenbahner wegen Lohnforderungen dauert an, aber der Bahnverkehr mit Wilhelmshaven ist von den besonnenen Elementen wieder aufgenommen worden. Gestern Abend herrschte Ruhe. Auch die Nacht ist ruhig verlaufen.

TU. Wilhelmshaven, 29. Jan. (Draht.) Wie die „Tel.“ erzählt, ist über Wilhelmshaven der Besatzungszustand verhängt worden.

WTB. Berlin, 29. Jan. (Draht.) Gestern Abend wurde folgender Aufruf an die Bevölkerung von Wilhelmshaven verbreitet: Die Unruhen haben uns veranlaßt, einen besonderen militärischen Sicherheitsdienst einzuführen. Derselbe befindet sich in den Händen des 21. Regiments. Die Spartakusbewegung ist unterdrückt. Die Anführer und Hauptpersonen, etwa 500 an der Zahl, sind festgenommen und befinden sich in Gewahrsam.

Eine Folge der Disziplinlosigkeit.

TU. Berlin, 29. Jan. (Draht.) Heute sollte auf Bahnhof Großlichterfelde eine Kompanie des Freiwilligen Grenzschutzes Parade, die für den Bezirk Df bestimmt ist, verladen werden. Einige frühere Angehörige des Freiwilligen-Regiments, die kürz. entlassen waren, machten einen Versuch, die Mannschaften von der Nacht nach Oberfeldern abzugeben. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Anführer der Aufreger, einem Unteroffizier des Regiments, eine Kugel in den Kopf schoß und ihn schwer ver wundete. Die Differenzen am Bahnhof gingen den ganzen Vormittag weiter. Der Bahnhof war abgesperrt. Die Mannschaften hielten Verhärtnungen herbei, darauf von Seiten der Aufwiegler in Verhandlungen eingetreten wurde.

Von der polnischen Front.

TU. Berlin, 29. Jan. (Draht.) Aus Bromberg wird gemeldet: Der amtliche Bericht vom 29. Jan. lautet: Gestern nachmittag griffen die Polen in Sante von 200 Mann Wilhelmshaven an. Sie wurden abgewiesen und bis nach Paulina zurückgeworfen. Paulina wurde angegriffen, und unter Zurücklassung von 20 Maschinen und Munition zogen sich die Polen fluchtartig zurück. In der Gegend von Netzwald erfolgreiche Patrouillengehefte. Am irubigen herrscht Ruhe. Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole. Wesha, Druck und Verlag: Weshaer Drucker und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Berlin), Wesha.

Anstands- und Tanz-Kurse.
Der Unterricht in Neuenkirchen beginnt
Freitag, den 31. Jan., abends 6 Uhr,
Mieße 8 Uhr, in Kröge Donnerstag, den
30. Jan., abends 6 Uhr. Zu diesen Abungen
werden noch Schüler angenommen.
Gebr. Wienholt.

Schuhe
Hauschuhe, ohne Zeugschein, dauerhafte
Verarbeitung, mit echter Lederpolle, pro Paar
7,20 M. freie Zustellung. Lieferung nur gegen
vorherige Einfindung des Betrages. Bei Nicht-
gefallen garantieren wir bereitwillige Zurück-
nahme und Rückzahlung des Betrages. Um
genaue Angabe der Adresse und Einkommen
wird gebeten. Garantie für gute Anfertigung. Ver-
send gestattet.
Schuhwaren-Fabrik Nimbach
(Rheinpfalz).

Bekanntmachung
Am 2. März d. Js. findet im Saale
der Witwe Aug. Welschers in Vechta
nachmittags 2 Uhr die diesjährige
General-Verammlung
des „Vereins zur Vermittlung von Diensthöfen
und anderen Arbeitstellen für Stadt und Land“ statt.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsb. und Tätigkeitsbericht.
2. Entlastung des Vorstandes und des Kassens-
führers.
3. Lebensricht über die jetzige Lage des Arbeits-
marktes.
4. Bewähl für die gestorb. Vorstandsmitglieder
Weiler und Wiedloh.
5. Verschiedenes.
Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder wird
dringend gebeten.
Der Vorstand, J. W. Lichtenstein.

Bekanntmachung.
Das Geschäftszimmer des Arbeitsnach-
weises Dinklage und des Arbeiterrats
befindet sich jetzt in meiner Wohnung
(Wiet) in der Nähe des Bahnhofs.
Telefon Nr. 52. Sprechstunden für den Arbeiterrat
abends von 5-7 Uhr. Arbeitsnachweis von 10 Uhr
an geöffnet.
H. Blömer.

Schwere Artilleristen!
Zur Bildung der Freiwilligen-Batterie Nr.
25 in Oldenburg für den
Grenzschutz Schlesien
werden noch Unteroffiziere, Kanoniere u. Fahrer
gebraucht.
Meldungen sind unter Einfindung der Militär-
papiere mit dem Bemerkt „Freiwilligen Batterie
Nr. 25“ an das Ersatz-Batt. Fuldastr. Regt. 25
in Oldenburg i. Or. alte Kasernen am Pferde-
werk zu richten.
Die Einstellung kann daselbst auch nach per-
sönlicher Meldung erfolgen.
Kupke, Hauptmann,
bisher Kommandeur des Fuldastr. Batt. 407.
Katten und Mäuse verjagt sofort bei Anwen-
dung von Mäusefot (1,75 M.). Kattenfot (2.-
M.), 1 Würfelchen für 20 am ausreichend. Für Porto
und Verpackung 50 Pf. Unschädlich für andere Tiere.
Freieige Anzeigen. Zu beziehen durch Joseph
Grosch, Oldenburg, Schloßplatz 4, Postfachkonto
Hamover 15 877.

Gemeindevorstand Damme i. D.
Diejenigen Landwirte, welche ihre Ablieferungspflicht
bislang noch nicht erfüllt haben, müssen
spätestens bis zum 1. Februar 1918 sämtliches
Brotgetreide abliefern.
Mägster.
Sonnenblumentuchenschnitzrot
für Milchkühe empfiehlt
Goldstedt-Wf. Arn. Meyer.

Herren-Bekleidung
Anzüge Loden-Mäntel
Paletots Loden-Joppen
Hosen Gummimäntel
Westen Arbeitszeug
Stoffe.
Nur allerbeste Qualitäten.
M. Schulmann,
33 Achternstr. Oldenburg, Achternstr. 33.

Heute abend großes
Militär-Streich-Konzert
im Hüserischen Saale Vechta,
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. 65.
Leitung: Musikdirektor Lattemann.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1,50 Mk.

Großes Militär-Konzert
in Herrn. Vesubens Saal in Dillingrup am
Sonntag, dem 2. Februar, ausgeführt von der
gesamten Kapelle des Berg. Feld-Inf.-Regiments
Nr. 59 unter persönlicher Leitung des Musikleiters
Herrn A. Wötel. Anfang 6 Uhr abends.
Nach dem Konzert

Ball.
Verammlung des Vereins der Schaf-
züchter des Amtes Vechta

am Freitag, dem 31. Januar, nachmittags 2 Uhr
im J. Hüserischen Saale zu Vechta.
Tagesordnung:
1. Wahl des endgültigen Vorstandes.
2. Wahl der Verbandskommission.
3. Wahl der Abrechnungsmänner.
4. Wahl der Revisionsmänner.
5. Wahl des Rechnungsführers.
6. Beratung und Beschlußfassung der Satzungen.
7. Mitgliederanmeldung.
8. Verschiedenes. Der einseitige Vorstand.
Gemannt.

Empfehle meine
**Herren- und Damen-Fahrräder
mit Gummi.**

Jeder sämtl. Ersatz u. Zubehörsstücke sowie neue
Fahrrad-Laufdecken
in guter Qualität. Reparaturen an allen Fabrikaten
schnellstens. Karbid, jedes Quantum lieferbar.
Georg Rolles,
Fahrradfabrik, Vechta. Telefon 28.

Nr. 10 **Achtet auf
Spartakus!**
Die Bremer Gewaltdäter befehlen den Ge-
richtlichen Anlagen gegen die jetzigen Regierungs-
mitglieder nicht nachzugeben. Damit ist ein doppel-
tes Recht aufgerichtet, dem Unrecht ist also freie
Bahn gemacht. Es ist Tatsache, daß vor kurzem
40 bewaffnete Proletarier die Entlassung von
Eintreibern und Helfern verlangt und schließlich
einen der Helfer mit Gewalt befreit haben.
Wo bleibt da das Recht, die Grundfrage jedes
Staatswesens?
Bund für Volksaufklärung.

Bakum:: Visbek.
Geflügel- und Kaninchen-Abnahme
in Bakum am Donnerstag, dem 30. Januar, von
1-4 Uhr bei Wirt S. Wogorberg;
in Visbek am Freitag, dem 31. Januar, von 11
bis 3 Uhr bei Witwe Käder Weyer.
Vechta. Franz Suerdick.

Robbischlächtere: Speisewirtschaft
Karl Gensch, Osnabrück,
Or. Hamenstr. 22, Fernruf 393,
zahlt höchste Preise für
Schlachtperde.
Für Vermittlung vergütete hohe Provisions.
Zausche ebenf. Schlachtperde gegen Arbeits-
perde.

50 Haufen trockenes Brennholz
abzugeben.
Gutsbesitzer Ellerhorst, Gut Bardel.
Gemeinde Vechta, Döbbe, Lutt u.

Die Landesartoffelstelle beabsichtigt Anbau-
verträge auf Frühkartoffeln abzuschließen und
leitet pro Scheffelstaat 1 Zentner Ammonial.
Nähere Bedingungen sind beim Unterzeichneten
einzusehen und haben Anmeldungen sofort zu
erfolgen.
Vechta. D. Schröder.

Wir stellen schon heute
Lehrlinge
für unsere Formerei ein. Gute Ausbildung, Be-
vorzugter Stundenlohn.
B. Holtzhaus, Maschinenfabrik A.-G.,
Dinklage i. D.

Schäfers Lichtspiele.
Donnerstag u. Freitag, Anfang 7 1/2 Uhr
abends.
Wogen des Schiffsals.
Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle
Mia May.
Der falsche Waldemar.
Verfaßt und inszeniert von Franz Hofst.
Samstag, Anfang 8 Uhr.
Sonntag 4 1/2 Uhr und 8 Uhr abends.
Neues Programm.
Die verwunschene Dorfsprinzessin.
In der Hauptrolle Anna Müller-Linte.
Das Geheimnis der alten Mamsell.
Schauspiel in 4 Akten von G. Maritt.

Bruchleiden.
Brüche sind heilbar, ohne Operation, ohne
schmerzhaftes Einprägen. Vollständig ohne Be-
rührung. In Behandlung kommen: Vesikeln,
Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche.
Unter spezieller Leitung eines approbierten
Arztes. Wer mich bei meiner Anwesenheit in
Vechta zu sprechen wünscht, teile mir dies bis zum
Donnerstag, den 6. Februar mit. Es erfolgt
sofort die Mitteilung, wo und wann die Sprich-
stunde in Vechta abgehalten wird. Besondere Be-
handlung ausgeschlossen. Besondere Reisekosten
werden nicht berechnet. Anmeldung ist zu richten an:
Dr. med. S. L. Meyer, prakt. Arzt,
Hamburg, Schauenburgerstraße 4.

Zeugnis-Auszüge:
Telle Ihnen mit, daß ich die von Ihnen verord-
nete Kur ca. 12 Wochen lang durchgemacht
habe, und ich behalte Ihnen, daß ich weder Be-
rührung noch sonstige Beschwerden dadurch
erlitten habe. Seit 6 Wochen trage ich kein Band
mehr und bis jetzt werde ich durch nichts mehr
an das Vorhandensein eines Bruches erinnert.
E.-Hoffstein. R. D. Hoffmeister.

Hierdurch beehelnde ich gerne, daß mein Sohn,
der seit 12 Jahren an einem doppelten Leisten-
bruch gelitten hat, jetzt durch Ihre Behandlungs-
methode vollständig geheilt ist.
Hügel, Eisdorf (Bez. Bremen). Johann Hoff.

Fähle mich daran, daß ich die von Ihnen mit-
geteilte Kur ca. 12 Wochen lang durchgemacht
habe, und ich behalte Ihnen, daß ich weder Be-
rührung noch sonstige Beschwerden dadurch
erlitten habe. Seit 6 Wochen trage ich kein Band
mehr und bis jetzt werde ich durch nichts mehr
an das Vorhandensein eines Bruches erinnert.
E.-Hoffstein. R. D. Hoffmeister.

Holzschuhe
Zuchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in
den geebneten Männer- und Frauengrößen
1,00 M. pro Paar. Höchstverkaufpreis 7,35 M.
pro Paar. Anfertigung (arose) Anfertigung,
lokkert in den geebneten Größen Herren-
und Frauengrößen zu 75.- M. franko nur gegen vor-
herige Einfindung des Betrages. Bei Nicht-
gefallen garantieren wir bereitwillige Zurück-
nahme und Rückzahlung des Betrages. Um
genaue Adresse und für Wohnsendungen Angabe
der Ortsteilung wird gebeten. Garantie für gute
Ankunft. Versand gestattet.
Hölsch-Fabrik Nimbach
(Rheinpfalz).

**Aufforderung an die Kriegs-
beschädigten in Vechta u. Umgeg.**
Zweck Gründung eines Kriegsbeschädigten-Ber-
eins für Vechta und weiterer Umgegend (Döbbe,
Lutt, Bakum usw.) werden sämtliche Kriegsbe-
schädigten dieser Bezirke gebeten, sich am Son-
ntag, dem 2. Febr., nachm. 4 1/2 Uhr in Welschers
Hotel (am Markt) zu treffen.
Mehrere Kriegsbeschädigte.

Nachruf.
Am Sonntag, dem 26. Januar entschlief
sanft im Herrn, im Alter von 83 Jahren Herr
Kaufmann Josef Mäckel.
Der Verstorbene war bis 1914 Kirchen-
provisor unserer luthol. Pfarrgemeinde und
hat in selbstiger, außerordentlicher Arbeit durch
fast 4 Jahrzehnte dieses Ehrenamt treu ver-
waltet. Sein Name ist mit der Entwicklung
der kirchlichen Verhältnisse in Dinklage aufs
engste verknüpft. Die Gemeinde wird dem
Verstorbenen ein treues Andenken bewahren
und seiner dankbar im Gebete gedenken.
Der Kirchenvorstand.
Die Pfarrgeistlichkeit.
Dinklage, den 28. Januar 1919.

Dickblau Kohlsaart
zu kaufen gesucht.
Vechta. P. A. Fortmann.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse
berschied heute nachmittag 4 Uhr unter
lieber Bruder, Schwager und Onkel
Gerhard Macke.
Er starb an Altersschwäche, plötzlich
und unerwartet, doch wohl vorbereitet
durch einen christlich frommen Lebenswan-
del im Alter von 76 Jahren.
Die trauernden Angehörigen
Hausfette, Garum, America, den 27.
Januar 1919.
Die Beerdigung findet am Freitag,
dem 31. Januar, vormittags 10 Uhr in
Bestruy statt, wozu Verwandte und Be-
kante freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute
nach unsrer liebe, treuhergebe Mutter,
Schwester und Schwägerin, die
Chesfrau Ida Meyer
geb. Dtmann
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie starb nach längerer Krankheit, ver-
scheu mit den heil. Sterbefarmenten, im
Alter von 35 Jahren im Krankenhaus zu
Vechta.
Um ein andächtiges Gebet für die liebe
Verstorbene bitten
Die trauernden Angehörigen.
Lohse bei Bakum, Hagen und Münster,
den 29. Januar 1919.

Die Beerdigung findet statt am Freitag,
dem 31. Januar in Bakum, wozu Verwandte,
Freunde und Bekannte eingeladen werden.
Sollt jemand nicht erhalten haben, so bil-
den wir diese als solche ansehen zu wollen.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute morgen meine liebe Frau, unsere gute,
treuhergebe Mutter, Schwester, Schwägerin
und Tante, die

Ehefrau Anna Nieberding
geb. Berding
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Sie starb nach längerer, mit großer Ge-
duld ertragener Krankheit, ihres Verwandte
den hl. Sterbefarmenten, nach einem christ-
lich-frommen Lebenswandel, im Alter von
62 Jahren.
Um ein frommes Gebet für die liebe
Verstorbene bitten
Die trauernden Angehörigen.
Holtzhausen, Lohse, Steinfeld u. America,
den 28. Januar 1919.
Die Beerdigung findet statt am Freitag,
dem 31. Januar, morgens 9 1/2 Uhr in Stei-
feld, wozu Freunde und Bekannte hiermit
eingeladen werden.

Die Abneigung kath. Akademiker gegen politische Betätigung.

Die hinter uns liegenden Wahlen haben die an sich so fröhlichen Wählerinnen sehr in Bewegung gebracht. In den kleinsten Bauerfamilien wurden Beratungen abgehalten. In die arbeitslose und entseufte Hitze regneten Flugblätter und Stimmgelbte der Parteien.

Das Zentrum im oldenburgischen Wahlgebiet darf mit seinen Wählern zufrieden sein. Das ist trotz der gewaltigen Umwälzungen, trotz der in sich unruhigen Zeiten naturgemäßer Mißneigung an Stimmenzahl auch relativ gewonnen hat, ist ein Beweis dafür, daß im Wahlkampf von den führenden Männern und Frauen an allen Ecken und Enden eifrig und opferfreudig gearbeitet worden ist.

Insbesondere haben Mitglieder des Lehrerkörpers sich mit erfreulichem Eifer betätigt. Gesapert hat es aber, das muß einmal offen ausgesprochen werden, mit der Betätigung der kathol. Akademiker.

Wohler nun diese geradezu bemerkenswerte politische Teilnahmefähigkeit? Der Gründe sind mehrere: Der eine fürchtet, politische Betätigung könne ihm in Versehen schaden, den anderen fällt falsche Scham zurück, ein dritter meint, er habe einen unüberwindlichen Widerwillen gegen Politik.

mehrschneidigen zur Verhütung der Einschleppung der Tollwut durch die von der Front zurückgehenden Hunde haben bei der liberellen Demobilisierung nicht zur Durchführung gelangen können. Es müssen daher die Personen, welche von der Heeresverwaltung Hunde zurückgehalten, es sich zur Pflicht machen, selbst die Vorkehrungsmassnahmen zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der Tollwut zu treffen.

1) Oldenburg, 27. Jan. Der gestern in der Aula des Realprogrammlyceums veranstaltete Reuterbericht war wieder so stark besucht wie die vorhergehenden Anlaufberichte, und Herr Langemann-Hamburg fand mit seinen Vorträgen aus Reuters Werken ein dankbares Publikum.

2) Oldenburg, 28. Jan. In unserer Haushaltungsgesellschaft beginnt der Unterricht in der zweiten Hälfte des Februar. Anmeldungen nimmt der Leiter entgegen.

3) Oldenburg, 29. Jan. Der hiesige Turnverein läßt in den Mittwochs- und Freitagsabenden wieder seine regelmäßigen Übungen stattfinden. Anmeldungen nehmen die Herren Formann, Tarnbusch-Krieger und Winkler entgegen.

4) Oldenburg, 29. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

5) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

6) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

7) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

8) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

9) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

10) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

11) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

12) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

13) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

14) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

15) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

16) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

17) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

18) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

19) Oldenburg, 28. Jan. Am Sonntag feierten die Christen in der Kirche in jugendlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Nachbarn das Fest der Silbernen Hochzeit.

Die vom Kriegsministerium vorgegebenen Qua-

litäten für die Einlieferung der Tollwut.

Die Lehrer wollen, so heißt es, den Schülern, den

Verantwortlichen Schriftleiter: G. Thole, Bedta, Druck und Verlag: Westphaler Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Verleger), Bedta.

Amtsvorstand. Besta, den 21. Januar 1919.

Bekanntmachung.

Dem Amtsvorstand sind aus der Sperdabgabe 200 kg Sped freigegeben, der zur Verjorgung der nicht aus Hausfluchtungen bezogenen Bauerngehöften...

Amtsvorstand. Besta, den 22. Januar 1919.

Bekanntmachung.

Die Schlachtrichts- und Fleischbeschau in dem Fochsbaubezirk Lohne I ist dem Tierarzt Dr. Bruder, Lohne übertragen.

Amtsvorstand. Besta, den 23. Januar 1919.

Bekanntmachung.

Gemäß Anordnung der Landesstelle wird von heute ab der Verbraucherpreis für Milch, welche von den Molkereien bezogen werden, den Verkaufsstellen bezogen wird...

Fleisch- und Brotarten-Ausgabe am Freitag, dem 31. d. M., morgens von 9-12 Uhr für die Buchstaben A-L, nachmittags von 4-7 Uhr für die Buchstaben M-Z im Gefellenbauhe.

Besta, 29. Jan. 1919. Stadtmagistrat.

Von heute ab kommen Eier zur Ausgabe und zwar in der Verkaufsstelle Georg Eschhoff für die Buchstaben B-C einschl. und in der Verkaufsstelle Josef Schäfers für die Buchstaben P-U einschl.

Besta, den 29. Januar 1919. Stadtmagistrat.

Jahrplanänderungen.

Vom 1. Februar 1919 an werden die Morgenzüge, die jetzt 6.05 von Oldenburg, 6.29 von Hoppenburg und 6.03 von Besta nach Wlshorn fahren, etwa 25 Minuten, u. der 7.00 von Wlshorn nach Besta fährt, etwa 20 Minuten später, die Abendzüge, die jetzt von Besta 5.20 nach Wlshorn fahren, etwa 12 Minuten, u. von Wlshorn 6.22 nach Oldenburg, 6.22 nach Hoppenburg und 6.22 nach Besta fahren, etwa 23 Minuten früher verkehren.

Wahres aus den Anschlägen auf den Stationen. Oldenburg, den 23. Januar 1919. Eisenbahndirektion.

Gemeindevorstand. Dinklage, 28. Jan.

Brotkartenausgabe.

Die Brotkartenausgabe für Dinklage findet statt am Freitag, dem 31. Januar, vormittags 8 Uhr anfangend für Langwege, Schwäge, Bänne, Wulsenau, Höne; nachmittags 2 Uhr: Ort Dinklage, Hörst, Wick, Kolonie und Gehlen.

Gemeinde Damme. Brot, Fleisch, Petroleum, Karbid- und Seifenarten-Ausgabe für Ort Damme am Freitag, dem 31. d. Mts.

Diejenigen Hausbesitzer, welche nicht am bestimmten Termine abholen, verlieren ihr Anrecht. Für die Benutzer werden die Karten bei den Bezirksvorstehern verteilt. Wähler, Gemeindevorsteher.

Vorstand der Brandstättenverwaltung. Oldenburg, den 25. Januar 1919.

Diejenigen Gebäudesitzer, die im Laufe dieses Jahres Abgabepflicht über ihre Gebäude und Anweilung der Brandstättenverwaltung, die alsdann das erforderliche Material zu Einkaufspreis liefern wird, anlegen wollen, werden aufgefordert, ihren Antrag bis zum 1. März d. J. einzureichen.

Gemeinde Vorstand. Dinklage, 28. Jan.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 4. Februar, pünktlich 2 Uhr anfangend, läßt Hänsler S. Freese zu Westerlütten

25 Stämme teils schwere Eichen, passend zu Dielen, Bauholz und für Stellmacher, und 40 Stämme Eichen, für Drechsler und zu Nutzholz passend, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Am Dienstag, dem 4. Februar, pünktlich 2 Uhr anfangend, läßt Hänsler S. Freese zu Westerlütten

25 Stämme teils schwere Eichen, passend zu Dielen, Bauholz und für Stellmacher, und 40 Stämme Eichen, für Drechsler und zu Nutzholz passend, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Gemeinde Dinklage.

Bei der Auktion der Familien-Unterstützung am 1. und 15. Februar d. J. sind die Entlassungspapiere vorzuzeigen. Dinklage, 28. Jan. 1919. Der Rechnungsführer.

Gebäude-Verkauf.

Jollerin Wm. G. Niehe in Bevern läßt am Montag, dem 10. Febr., nachm. 2 Uhr in Behmohrs Wirtschaft in Bevern öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

Zum sofortigen Abbruch

die Gebäude auf ihrer von Zöllefeldenberg gekauften Hofstelle.

1. Das Bauernhaus (Wohn- und Wozhaus), 27 m lang, 12 m breit, gutes Eichen-Zachwerk, teils Dachziegel und Steine.

2. Das neue, massive Wohnhaus, 9 1/2 m lang, 9 m breit mit Falzriegel. Das Haus ist aus neuem Material erbaut.

3. Der neue Stall oder Schuppen, 10 m lang, 7 m breit, Eichen-Zachwerk mit Steinen u. Falzriegel.

4. Der Schweinestall, 9 1/2 m lang, 5 m breit, Eichen-Zachwerk mit Dachziegel.

Die Gebäude liegen an der Straße 5 km von Effen. Beschäftigung jeder Zeit. Ferner werden verkauft:

ca. 300 Meter 1/2 Meter hohen, dicken Mastenbalken, 900 Meter Stangebalken, 200 Meter flachen Deah, ein zweistöckiger eigener Kleiderschrank.

Effen, den 27. Januar 1919. W. Diekmann, amtl. Aukt.

Holz-Verkauf.

Am Montag, dem 3. Febr. d. J., mittags 12 1/2 Uhr anfangend, läßt Eutselberger Förstern, Broddorf, auf Meyer-Bramlagen-Stelle im Bodorfsermoor

ca. 150 Haufen dieses Eichen- und Birken-Brennholz (Durchforstungsholz), öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Versammlung bei Wirt Arlinghaus. Käufer ladet ein Lohne, den 28. Januar 1919. S. Burhorst, Aukt.

Verkauf einer vollständigen Schmiedeeinrichtung.

Frau Witwe Kurer in Schwidteleer läßt am Dienstag, dem 4. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr anfangend, eine vollständige Schmiedeeinrichtung als:

1 Reifenglied, 1 Bohrmaschine, 1 Ambos, 1 Wälzbalg, 1 Reifenbiegmaschine, 1 Schleifstein, 1 Schraubstock, 3 Schnittkluizen, 300 Hufeisen, 2 Wagenachsen, mehrere Zintrohre, eiserne Senker, Hammer, Feuertangen, Schrauben, Hufeisegel sowie einen größeren Posten Flach-eisen, Rund-eisen, Band-eisen u. viele hier nicht aufgeführte Gegenstände

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Es wird noch bemerkt, daß die ganze Einrichtung erst vor einigen Jahren neu angeschafft worden ist. Käufer ladet freundlichst ein Schwidteleer. J. Siemer.

Holz-Verkauf. Am Freitag, dem 31. Januar, wird Kaufmann S. Bergmann jr. in seinem Fuhrwerk am Gemeindegroß nach Holtdorf am Dampendörfer Esch, 20 Min. von der Harpendorfer Chaussee

150 bis 200 Haufen Tannen-Durchforstungsholz, Mittelholz und Brennholz öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer wollen sich am Fuhrwerk versammeln. Der Verkauf findet pünktlich um 1 Uhr mittags statt. Käufer ladet freundlichst ein Steinfeld. G. Dorgelo.

Pferde-Verkauf zu Bahnhofs Goldenstedt. Am Sonnabend, dem 1. Februar d. J., vormittags 10 1/2 Uhr, läßt Kornelius Reffens bei Wirt Strahburg zu Bahnhofs Goldenstedt

eine größere Anzahl kleiner, mittlerer und größerer Pferde, ca. 4-8 Jahre alt, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Käufer ladet ein Besta. A. Wenz.

Vochoer Druckerel u. Verlag, G. m. b. H. Vechna

Dreizehn Sagen aus der Gemeinde Bisbel

Der Pfleger - Der Esch - Bisbeter Brant und Brantigam - Jan von Dören - Das Segengericht - Der rufende Keel - Der greise Mann - Das zweite Gesicht - Die Dode - Der Wiedergänger - Der Totengräber - Die frommen ... - Die Biener - De Wunnerkeken. Preis 40 Pfg. ohne Porto.

Hans Gräf, Photograph, Besta i. D., Große Straße 68.

Aufnahmen in meiner Wohnung vorläufig Montag, Mittwoch, Freitag u. Sonntag vorm. 10 bis nachm. 3 Uhr, außerhalb jederzeit ohne Preisanschlag. Vergößerungen. - Heimaufnahmen. - Fertigstellung von Amateur-Arbeiten.

Freitag, 31. Jan. und Samstag, 1. Februar: Roggen-Abnahme Goldenstedt-Bhf. Arn. Meyer.

Holz-Verkauf. Am Sonnabend, dem 8. Febr. 1919, nachm. 2 Uhr, werde ich auf Danneborns Hof in Höne

zirka 50 Nr. Eichen, leicht Bauholz, Dreißäume etc. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Das Holz liegt direkt am Wege. Käufer ladet freundlichst ein Dinklage. Otfendorf, amtl. Aukt.

Großer Holzverkauf. Am Dienstag, dem 11. Februar, mittags 1 Uhr anfangend, läßt Kolon Aug. Koppante, Rühendorf, auf seinem Hofe

70 Stämme allerbeste schwere Eichen, erstklassiges Möbel- und Nutzholz, (es sind Bäume bis über 1 Meter Durchmesser dabei), sowie 100 Nummern Eichen, Buchen und Brennholz, öffentlich meistbietend verkaufen. Das Holz ist gefaselt. Käufer ladet freundlichst ein Damme. Fritz Bürger.

Verkauf von Ziegeleigebäuden zum Abbruch. Wildeshausen. Ziegeleibehälter Chr. Kollege in Pflanzendörferde läßt wegen Aufgabe des Ziegeleibetriebes auf seiner ca. 2 km. von Wildeshausen, direkt an der Chaussee liegenden Ziegelei am

Sonnabend, dem 1. Februar, nachmittags 1 Uhr, 2 je 80 m lange und 18 m breite Trodenstschuppen, in Abteilungen oder im Ganzen, 1 Brennhaus, 20 m lang und 18 m breit, sehr gut als Scheune geeignet, zum Abbruch, ferner 2 schwere Kohlenwagen und mehrere Ziegeleirren

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Untergeldrenten verkaufen. Die Abbruchgebäude enthalten recht gutes Holz- und Ziegelmaterial. C. Wehrkamp, amtl. Aukt.

Holz-Verkauf. Am Sonnabend, dem 1. Febr. 1919, mittags 12 Uhr, läßt Jollerin Wm. Westermann zu Varenesh auf ihrem Hofe

zirka 100 Haufen gutes Erlen-Brennholz öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufmann. D. Scheele.

Empfehle

laverzinkt, Stachel-draht, Walzdraht und Krampfen. H. Warnking, Holzhausen bei Besta.

Bunzlauer Einmachtopfe sind in allen Größen wieder vorräig. S. gr. Beilage, Gallenrot.

Das Erde Graben und Untermieren des Hfers ist verboten. Der Täter wird zur Anzeige gebracht. Solona ge. Schlaemann, Holtdorf.

Bohne Hängen nicht zu kaufen. Ed. Högl, Holzhandlung, Hierenburg b. Oldenburg. Eine Ladung

Dachpappe eingetroff. Tenz & Rührsen, Quatenbrüd, Fernruf 17.

la verzinkt, Stachel-draht, Walzdraht, Drahtliche, Binde-drahte, Wäsche-draht, Drahtseil empfiehlt H. Holtvogt, Vechna.

Ein noch sehr gut erhaltenes Fahrrad mit Freidenschummi zu verkaufen. Nachfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sabe eine fast neue Viehwage, 1200 Kgr. tragend, preiswert zu verkaufen. Angebote unter S. D. 800 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sabe eine eiserne Bettstelle preiswert zu verkaufen. Näheres B. Rüttmann, Lohne.

Kaufe zu höchsten Tagespreisen gegen Weidenholz zu verkaufen. Jeller Herken, Nordlohne.

1 Damen-Halskette verloren. Abzugeben b. Zahnarzt Erdmann, Besta.

1 goldene Uhr mit Lederarmband verloren auf dem Wege von Schillmiller bis zur Kirche. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl.

Suche 1-2 Ladungen Stroh anzukaufen. Bitte Angebote an G. Hinrichs Angulitsch (Oldbg.) Eine gute Feuer

gehaucht, Hülse kann geleistet werden. Nachfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Pachstelle zur Größe von 60-80 Gessellort Ackerland mit besten Viegen Anstalt für einen frischamen Landwirt zu pachten gesucht. Angebote erbitet Besta. B. Monte.

Gesucht zum 1. Mai 1919 für best. Haushalt in Lohne ein properes Zwei-Wädchen. Zu erfragen beim Arbeitsnachweis in Lohne und Besta.

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Lohne. In einem größeren Orte des Oldenburg. Münsterlandes wird ein (19) Schneidemeister gesucht. Wohnung vorband. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.

1 Schuhmacherlehrling, 15 Jahre alt, wünscht bald in die Lehre zu treten. Arbeitsnachweis des Vereins zur Vermittlung von Dienstboten, Besta, Burtsfelde 4. Gesucht zum 1. Mal ein Lehrling.

Franz Kettel, Schneidemeister, Langwege bei Dinklage. Suche ein sofort ein Schneidemeister. Schneidemeister Karl Kremberg-Watton möchte gern an bürgerl. Mittag- u. Abendtisch

gegen Bezahlung teilnehmen. Angebote mit Preisangabe umt. D. B. 65 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mutterchwein entkaufen. Jeller Herken, Nordlohne.

1 Damen-Halskette verloren. Abzugeben b. Zahnarzt Erdmann, Besta.

1 goldene Uhr mit Lederarmband verloren auf dem Wege von Schillmiller bis zur Kirche. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl.

Suche 1-2 Ladungen Stroh anzukaufen. Bitte Angebote an G. Hinrichs Angulitsch (Oldbg.) Eine gute Feuer

gehaucht, Hülse kann geleistet werden. Nachfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sabe eine fast neue Viehwage, 1200 Kgr. tragend, preiswert zu verkaufen. Angebote unter S. D. 800 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sabe eine eiserne Bettstelle preiswert zu verkaufen. Näheres B. Rüttmann, Lohne.

Kaufe zu höchsten Tagespreisen gegen Weidenholz zu verkaufen. Jeller Herken, Nordlohne.